



No. 8.

Donnerstag den 19. Jänner

1837.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 37. (3) Nr. 31485.

Concurs-Verlautbarung.

Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 6. December 1836, für die illirische Provinzial-Baudirection die stabile Anstellung eines Baudirections-Adjuncten, mit dem Gehalte jährlicher zwölf Hundert Gulden, dann die provisorische Anstellung eines Amts-Ingenieurs, mit dem Gehalte jährlicher acht Hundert Gulden, und eines Amtszeichners, mit dem Gehalte jährlicher fünf Hundert Gulden, zu bewilligen geruht. — Diese mit hohem Hofkanzlei-Decrete vom 19. December 1836, Zahl 32381, herabgelangte allerhöchste Bestimmung wird mit dem Beisatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diejenigen Individuen, welche sich um die eine oder die andere neu errente Stelle in Competenz zu setzen gesonnen sind, ihre mit den Zeugnissen über die erforderlichen Kenntnisse in den betreffenden Fächern, über die bisher geleisteten Dienste, und über ihre Moralität gehörig instruirten Gesuche längstens bis Ende Februar 1837, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Landesstelle einzureichen haben. — Vom k. k. illirischen Gubernium zu Laibach am 30. December 1836.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 47. (2) Nr. 10398.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der unbekannt wo befindlichen Maria Sever, und deren ebenfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte der Florian Zheleschnig aus der Krakau-Vorstadt zu Laibach, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumes des sub Mappae Nr. 55 im städtischen Grundbuche vorkommenden Morast-Wiesen-Antheiles eingebracht, und am Anordnen einer Verhandlungs-Tagsatzung gehalten, welche hiemit auf den 10. April 1837, Vormittags um 9 Uhr bestimmt wird.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten Maria Sever und deren Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Oblak als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie adenkfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Oblak, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Laibach den 30. December 1836.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 63. (1) Nr. 380.

Bekanntmachung.

Zu Folge löblicher k. k. Kreisamts-Verordnung vom heutigen Tage, Z. 556, wird hiemit bekannt gegeben, daß am nächstzuhaltenden Pauli-Markt am 25. d. M. kein Hornvieh zugelassen wird. — Stadtmagistrat Laibach am 17. Jänner 1837.

Z. 67. (1) Nr. 544.

Zehent = Verpachtung.

Am 28. Jänner 1837, Vormittags 8 Uhr werden in der Hofkanzlei der Cameral-Herrschaft Laak mehrere dahin gehörige Zehente auf neun Jahre, nämlich: seit 1. November 1836 bis Ende October 1845, durch öffentliche Versteigerung verpachtet werden, nämlich: der Feldfrüchten-Zehent in der Ortschaft Podjelouberd, Podplezham, Titschimberd, Movine, Koppenza, Altoslitza, Hobausche, Scherousk-

verch bei St. Anton, Raune bei Torka, Podlong, Pertoutsch, Wesolnitz, Potozi, Posirnim, Knappou, Sminz, Vodule, Wrodech, na Logu, Smoudnim, St. Florian, Sapolniza, Ruden, Podbliza, Nemühle, Rauth, Jamnig, Martinverch, Olsainig, Drobozelza, Raune, St. Leonardi, Oberluscha, Moskrin, Verlog, Altlack, Weinzerl, Stariduor, Ermern, Gränzu und heil. Geist; endlich von den Neubrücken zu Moskrin, heil. Geist, Gränzu und Stariduor. — Hiezu werden die Pachtlustigen eingeladen, die Zehentholden aber aufgefordert, von dem ihnen zustehenden Einstandsrechte entweder gleich bei der Versteigerung, oder binnen 6 Tagen darauf so gewis Gebrauch zu machen, als widrigens die Zehente den Meistbiethern in Pacht hintangegeben werden. — Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Laibach am 12. Jänner 1837.

3. 56. (1) Nr. 4.

Fischerei-Verpachtung.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Fondsgüter zu Laibach wird am 26. d. M., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtlocale des k. k. Bezirks-Commissariates Umgebung Laibachs im deutschen Hause zu Laibach, die zur Laibacher Cameral-Schlossberggült gehörige Fischerei-Gerechtfame in dem Laibachflusse, in der Ischa, im Kleingraben- und in dem Gradatschabache, dann in 10 Gräben, nach Maßgabe der in dem Commissionsprotocolle vom 18. October 1834 erörterten Bestimmungen, für die Zeit vom 2. Februar 1837 bis 1. Februar 1843, d. i. auf die Dauer von sechs Jahren, an den Meistbiethenden, mit Vorbehalt der Ratification von Seite der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung, in Pacht überlassen werden.

Man ladet daher alle Pachtlustigen mit dem Bemerkten ein, daß der Ausrufspreis für Ein Jahr auf 27 fl. 12 kr. bestimmt worden sey, und das obangezogene Commissionsprotocoll, so wie die Licitationsbedingungen bei dem Verwaltungsamte eingesehen werden können.

Verwaltungsamt der k. k. Fondsgüter zu Laibach am 12. Jänner 1837.

3. 12. (3) Nr. 7.

Reconnoissance.

Nachdem gemäß des hohen Postamters-Decrets vom 6. v. M., Z. 34928¹/₂¹⁶⁸ und Subernial-Intimation ddo. 26. December 1836, Z. 36867, die Poststation Mätzing der hohen Staatsverwaltung zur freien Disposition anheim gefallen, und andurch auch die dortige Postmeisterstelle erledigt ist, so wird

zu ihrer Besetzung hiemit der Concurß ausgeschrieben. — Mit dieser gegen Abschluß eines Dienstvertrages zu verleihenden Stelle ist der Genuß einer jährlichen Besoldung von 200 fl., dann der Bezug der tariffmäßigen Gebühren für alle daselbst vorkommenden Privat- und Aerial-Postritte verbunden, wogegen der neue Postmeister eine Caution im einjährigen Gehaltsbetrage entweder bar, oder fideiussorisch zu leisten, und wenigstens vier gute Pferde sammt zwei vorschristmäßig adjunktirten Postknechten zu halten haben wird. — Die weiteren Bedingungen können bei dieser k. k. Oberpost-Verwaltung im bezüglichen Dienstvertrage eingesehen werden. — Was mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Bewerber um diese Stelle ihre gehörig documentirten Gesuche, in denen die Kenntniß der Postmanipulation, der Besitz eines ausreichenden Vermögens, und eine untadelhafte Ausführung nachgewiesen werden muß, längstens bis 20. Februar 1837 bei dieser k. k. Oberpost-Verwaltung einzubringen haben. — Von der k. k. illyrischen Oberpost-Verwaltung Laibach am 3. Jänner 1837.

3. 48. (3) Nr. 9.

Kundmachung.

Zur Beistellung der Livree-Kleidung für die Dienerschaft der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung in Laibach wird am 23. Jänner 1837, um 10 Uhr Vormittags in der Kanzlei des gefertigten Deconomates am Jahrmaktplatz Nr. 61, eine Minuendo-Licitation abgehalten werden. Wozu die Lieferungslustigen mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die zu liefernden Materialien in 10 ³/₄ Ellen mohren-grauem Tuche auf Frack, 6 ¹/₄ Ellen mohren-grauem Tuche auf Mäntel, 3 ¹/₄ Ellen hechten-grauem Tuche, 31 Ellen Kanafas, 24 ¹/₄ Ellen Futterleinwand, 22 ³/₄ Ellen grünen Zwilch, 30 ³/₈ Ellen halbseidenen Borten, 3 ⁶/₁₂ Dutzend weißplattirten großen, 1 ⁶/₁₂ gleichen kleinen, 13 ⁶/₁₂ Duzend gelbmetallenen großen, 8 ⁴/₁₂ kleinen Knöpfen, dann die daraus zu verfertigen Livreestücke in 2 Klappenfrack, 2 Westen, 1 Mantel, 6 Röcken, 5 Jacken, 8 Beinkleidern, 3 Kitteln, endlich in 3 runden mittelfeinen Hüten und 2 Paar Stiefeln bestehen. — Die Tücher müssen gut eingelassen und ⁷/₈ Ellen breit, Kanafas, Futterleinwand und Zwilch aber 1 Elle breit seyn. — Die näheren Licitationsbedingungen, so wie die Materialmuster können bei dem Deconomate eingesehen werden, doch steht es den Lieferungslustigen frei, eigene Material-

muster zur Licitation mitzubringen, so wie auch auf die Lieferung der Materialien allein, oder auch der sämtlichen Livreestücke im fertigen Zustande Anbothe zu machen. — K. K. Camerales Gefällen-Verwaltungs-Deconomat. Laibach am 13. Jänner 1837.

3. 40. (3)

Concurs, Verlautbarung.

Von dem k. k. Bergamte zu Idria wird kund gemacht, daß bei der k. k. Berg. Camerales Herrschaft Idria die erste Amtsschreibersstelle zu besetzen seye, mit welcher ein Taggehalt von 45 kr. mit der Provisionsfähigkeit verbunden ist. — Die wesentlichsten Erfordernisse sind, eine reine gute, correcte und geschäufte Handschrift, Fertigkeit im Concepte, Kenntniß im Kanzleifache und gesunde Leibesconstitution. — Diejenigen, welche sich zu dieser Bedienung geeignet glauben und sie zu erhalten wünschen, haben sich mit der Kenntniß der krainischen Sprache, über ihre bisherige Dienstleistung, Alter, ledigen oder verheiratheten Stand und Sittlichkeit auszuweisen und anzugeben, ob sie mit Jemanden des herrschaftlichen Amtspersonals verwandt seyen. — Die Gesuche sind binnen sechs Wochen a dato bei dem Bergamte hier einzureichen.

K. K. Bergamt Idria am 9. Jänner 1837.

3. 41. (3)

E d i c t.

Von dem k. k. Bergamte zu Idria wird wegen der Fleischausschrottung nach den von Zeit zu Zeit erließenden Preisbestimmungen am 11. Februar l. J., Vormittags um 10 Uhr in dem Sitzungssaale desselben eine Licitation abgehalten, und die bisher dem Fleischausschrotter zugewiesenen Beneficien, bestehend in der Herarial Fleischbank sammt Inventarial-Geräthschaften, Stadung zu Weusausche, unentgeltlichen ärztlichen Behandlung und Verabfolgung der Medicamenten, Benützung der Weide und Wiesen, in einem Flächenraume von 160 Joch, demjenigen überlassen werden, der sich zu den günstigsten Bedingungen für die Gemeinde, nämlich, ob er das Fleisch ohne Zwage, oder bis zu welchem Gewicht, oder durch wie lange Zeit ohne Zwage auszuschrotten herbeiläßt.

Die sonstigen Bedingungen können in der Bergamts-Kanzlei eingesehen werden, wobei noch bemerkt wird, daß jeder Licitant einwweilen ein Badium mit 50 fl., der Ersteher aber seiner Zeit eine Caution pr. 100 fl. zu erlegen haben wird, dann jeder, der nicht selbst ers

scheint, seinen Mandanten mit der Vollmacht und hinlänglichen Instruction zu versehen hat, weil eine Vorgabe nachträglicher Einholung und Erklärung nicht zulässig ist.

Vom k. k. Bergamte Idria am 9. Jänner 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 50. (2)

Nr. 55/42

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht: Man habe über das Reassumirungsgesuch des Georg Presierl, de praes. g. d., Nr. 55, in die creative Feilbietung der, zu Mischatsche sub Haus Nr. 2 liegenden, der Herrschaft Stein sub Rect. Nr. 215, Urb. Nr. 360 dienstbaren, gerichtlich auf 172 fl. 35 kr. geschätzten ganzen Hube und einiger Fahrnisse des Anton Pögam, wegen aus dem Urtheile vom 11. August 1831 schuldigen 280 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagsetzungen auf den 16. Februar, 15. März und 17. April l. J., jedesmahl Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß, wenn diese Hube und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung weder um noch über den Schätzungspreis an Mann gebracht werden sollten, sie bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Kauflustigen werden mit dem Beisage dazu eingeladen, daß sie die Licitationsbedingungen und den Grundbuchsauzug in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei einsehen können. Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 11. Jänner 1837.

3. 51. (2)

Nr. 2712/370

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht: Man habe auf Anlangen der Tabular-Bläubiger und des Mathias Kunstel, Verwalter der Johann Möglichen'schen Concursmasse, in die Veräußerung des hier in der Stadt sub Cons. Nr. 38 liegenden, der löbl. Herrschaft Radmannsdorf dienstbaren, gerichtlich auf 180 fl. geschätzten Hauses, respective Brandstätte, gewilliget, und hiezu eine einzige Tagsetzung auf den 15. Februar 1837, Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet, wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die diesfälligen Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 21. December 1836.

3. 45. (3)

Erinnerung,

mit der alle Jene, welche dem gewesenen Herrn Pfarrer zu Birkendorf, nun Missionär in Nordamerika, Franz

Pierz, für abgenommene Bäumchen oder sonst etwas schuldig sind, um so dringender ersucht werden, die dießfälligen Beträge an den Unterzeichneten ebemöglichst abzuführen, als der genannte Herr Missionär das Unglück hatte, in dem großen Brande zu New-York alle seine aus Europa ihm nachgeschickten Habseligkeiten, als Kleidung, Wäsche, Bücher, Kirchensachen u. m. a., im Werthe von 700 Dollars, zu verlieren.

Domherr Pauschek,
Franz Pierz'scher Bevollmächtigter.

B. 39. (3)

Bei **L. Baternolli**, Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Händler in Laibach am Hauptplatze, sind nebst allen übrigen erlaubten Novas besonders zu haben:

Almanache und Taschenbücher, dann Wand-, Taschen-, Haus- und Kanzleikalender für 1837; gute Wörterbücher, Sprachlehren, lateinische und griechische Classiker in der Ursprache, deutsche und italien. Classiker und sonstige itolien. Werke; gebundene und ungebundene gute kothol. Gebetbücher in allen gebildeten Sprachen, Kinder- und Jugendschriften mit und ohne Kupfern, Erbauungsschriften, Land- und Hauswirthschaftliche Werke, altop. und homöopatisch-medicinisch-chirurgische und veterinärische Werke 2c. 2c. Gesellschafts- und Jugendspiele, Spielkarten, Spielmarken, Spieltrügerln, Stammbücher, Stammbuchblätter, Visitenkarten, Kunstbilletts, Briefpapier mit Guirlanden, auch mit schwarzen und illuminirten Vignetten in 4. und 8.; Landkarten und Atlasse der neuen und alten Welt in Auswahl, Musikalien für Gesang und für alle Instrumente, Stauffer'sche Guitarren, echte itolienische Violin-, Gitarre-, Viola-, Violoncell- u. Contrabaß-Saiten; Zither- und Fortepiano-Stahlsaiten, rastrirtes Notenpapier, Vignetten und deutsche Devisen für Zuckerbäcker und Rebzelter; Zerlege-Bilder, Bilder-Ausschnidbögen, illuminirt und schwarz; Kinder-Theater, Theater-Figuren und Decorationen, feine heil. Bilder für Gebetbücher 2c. in klein 8 bis zu Großfolio, sowohl illuminirt als schwarz; Heiligenbilder in Packeten zu Geschenken für die Jugend mit 100 Stück,

von 10 Kr. das Packet bis zu 6 fl. in großer Auswahl; fein gepreßte Leder- und Cartonnage-Kunst-Gegenstände, als: feine Brieftaschen, Damen-Stuis mit Glasmahlerei, Kartandeln, Pennale, Chatouillen, Schreibzeuge 2c. Der Erlöser am Kreuze von Uabaster unter Sturzglas; gefärbte Gold-, Silber-, durchbrochene und glatte Bordüren zu allen möglichen Galanterie-Arbeiten, Kartenpapiere, Pappendeckel, feine Papiere, Velin-, Holländer- und englisches Zeichenpapier, Naturpapier, Strohpapier, Goldschlager- oder Seidenpapier, Briefpapier, weiß und gefärbt, mit und ohne Goldschnitt, Kanzlei-, Concept- und Packpapier, Schreibtischen, Haus- und Handlungs-Protocolle und Schreibbücher, Wechsel, Frachtbriefe, Briefcouverte, Papiersegeln, Oblaten, Siegellack, Stahlschreibfedern, Damenfedern, geschnittene in Cruis, Federkiele; gute schwarze, rothe, blaue, gelbe und grüne Schreibtinte, auch Carmin-tinte, Gold- und Silbertinte, Streusand, goldfärbiger, blauer, weißer, schwarzer, rosa 2c.; Gummisandraf, Gummielaticum, Pergamentpapier, Pergament, Mundleim, elastische Rechentafeln, Bleistifte, Röthel, Weißstifte, Pastellstifte, Wischer, Reißzeuge, Zirkel, Ziehfedern, Klappenfedern, Reißklappen, Reißbretter, Reißschienen, Lineale, Falzbeine, Papierschereen und Federmesser, Kreide, Tuscharben, heimische Farben, Dehlfarben in Blasen, grüne Dirte Dehlmahlerleinwand, Haar- und Fischpinseln, Pinselstiele, Elfenbeinplatten, Goldrabensfedern, Paletten, Spateln, Carmin, aufgelöst und in Stangeln, Muscheln mit Gold und Silber; colorirte Tupfmuster, Schlingmuster, Vorzeichnungen in Heften und einzeln, Goldrahmen zu Miniaturen und sonstigen Bildern; Wäschmerktinte, wohlriechendes Rauchtobakwasser, echtes Köllner-, Brettfelder-, Wiener- und Kaiser-Wasser, wohlriechende Haar-Dehle, Seifen, Seifenkugeln, Seifenpulver, Zimmerrauch, Chlorglimmpapier, Reißzündstidibus, Stein'sche Fleckinctur für Seide und Wollzeuge 2c., so wie noch mehrere andere zum Buch-, Kunst-, Musikalien-, Landkarten-, Zeichen- und Schreibmaterialien-Fache gehörende Artikel, alles zu den möglichst billigen Preisen. Auch übernimmt P a t e r n o l l i jeden schriftlichen genauen Auftrag auf allenfalls nicht vorrätthige Artikel aus obigen Fächern und auf Musik-Instrumente 2c., was möglichst schnell und billig, wie bis nun, besorgt wird.